



kreis & quer

Der Stammtisch ist derzeit etwas schlecht besetzt. Verschiedene seiner Mitglieder weilten jüngst im Urlaub. Zwei von ihnen fehlen auch jetzt noch. Einer hat sich beim Skifahren das Bein gebrochen, und der andere ist derzeit zwar Stammgast, allerdings beim Tropenmediziner.

Drei andere kamen verspätet zurück: einer, weil sein Flug überbucht war, der andere wegen des

Erholsamer Urlaub

Fluglotsenstreiks, der Dritte, weil er im Feriendomizil komplett eingeschnitten war. Immerhin hat er sich nichts gebrochen, denn Skifahren war in seinem Skiurlaub an keinem einzigen Tag möglich.

Die anderen Urlaubsrückkehrer erzählen derweil von Montezumas Rache, von karibischen Wellen, die so hoch waren, dass man sich mit dem Pool begnügen musste, von Skorpionen im Schuh, Verständigungsproblemen und Taxifahrern, die sie deswegen erst mal locker 100 Kilometer weit in die völlig falsche Richtung kutschiert haben.

Nur einer schweigt. „Und du?“, wird er schließlich gefragt. „Hattest du nicht auch grad Urlaub?“ „Ja, scho“, sagt der. Und berichtet: Das Bett war bequem, das Essen jeden Tag ausgezeichnet, Sprachprobleme gab es keine, gefährliche Tiere nur im Zoo, und krank geworden ist er auch nicht. Wo er im Urlaub war? Er schmunzelt. „Dahoam.“ –map–

Heute im Landkreis

Kalenderblatt Seite 16
Veranstaltungen Seite 16

Bogen:

Externe Evaluation an der Ludmilla-Realschule nach zwei Jahren abgeschlossen 18



Straubing-Bogen:

Landrat Reisinger vergibt staatliche Auszeichnungen an elf verdiente Bürger 19

Geiselhöring/Schambach:

Stadtpfarrer Willibald Hirsch feiert seinen 80. Geburtstag mit einem Festgottesdienst 23



Fernsehprogramm 39

Der direkte Draht zur Redaktion Niederbayern /Landkreis:

Telefon..... 09421/940-4620
Telefax..... 09421/940-4609
landkreis@straubinger-tagblatt.de



Fachgespräche vor festlich gedeckter Tafel beim Infotag der Berufsfachschulen: Zweigstellenleiter Michael Haaga, Fachlehrerin Beate Frank, Bürgermeister Heinrich Stenzel, stellvertretende Landrätin Christa Heisinger, stellvertretende Gesamtschulleiterin Hermine Eckl und Fachlehrerin Angelika Vierl.

Fachschulen als Sprungbrett für Weiterbildung

Gut besuchter Infotag an den staatlichen Berufsschulen – Anmeldung noch möglich

Mitterfels. (erö) Neu ist der Name „Marianne-Rosenbaum-Schule“ und Neues gibt es immer wieder zu erfahren am Mitterfelder Infotag der Berufsfachschulen für Ernährung und Versorgung, für Kinderpflege (Mitterfels) und Sozialpflege (Straubing). Neu ist auch Zweigstellenleiter Michael Haaga, der seit Herbst 2013 die Geschicke der Schule in Mitterfels leitet. 120 Schülerinnen und Schüler besuchen zur Zeit die Schule, darunter sind auch einige junge Männer. Angeschlossen ist ein Schülerinnenwohnheim mit 45 Schülerinnen. Auch die Anmeldung für das Schuljahr 2014/2015 läuft: Benötigt werden das aktuelle Zwischenzeugnis oder das letzte Schulzeugnis sowie ein Bewerbungsschreiben und ein Lebenslauf mit Lichtbild.

Zum Infotag führten neben Michael Haaga auch Gesamtleiter Johann Dilger und seine Stellvertreterin Hermine Eckl die Gäste durch die Fachbereiche. In der Aula erläuterten Lehrkräfte die drei Ausbildungszweige, mit einem Stand und bunten Basteleien präsentierten sich die Schülerinnen des Wohnheims, das ebenfalls geöffnet war. Im Fach Ernährung und Versorgung, früher Hauswirtschaft, gingen der Schule immer mehr Schülerinnen verloren, bedauerte Johann Dilger.

Viele Möglichkeiten

Dabei seien die Weiterbildungschancen gerade in diesem Fach sehr günstig: Neben der staatlich geprüften Assistentin und der Hauswirtschafterin (nach drei Jahren) gibt es die Möglichkeit, bereits nach zwei Jahren die Prüfung zur staatlich geprüften Helferin für Ernährung und Versorgung abzulegen. Schülerinnen mit mittlerem Bildungsabschluss können die genannten Ausbildungszeiten um ein Jahr verkürzen. Somit ergibt sich die Möglichkeit, die Ausbildung zur Helferin für Ernährung und Versorgung in nur einem Jahr abzuleisten, „ohne eine zweite Fremdsprache“, betonte Dilger. Damit sei der Weg frei für die Berufsoberschule, für die Ausbildung an der Fachakademie für Ernährungs- und Versorgungsmanagement sowie zur Fachlehrerin für Ernährung und Gestaltung an Grund-, Haupt-, Real- und Förderschulen. Gut laufe dagegen der Zweig Kinderpflege, auch im Hinblick auf die vielen Kinderkrippen, wo Fachkräfte benötigt werden, so Dilger.

Kreativität war in allen Fachbereichen angesagt. Mit einer Sonderausstellung „Crazy Wool“ und inte-



Hier wird Michael Haaga fachmännisch Blut abgenommen. (Fotos: erö)

ressanter Technik wurde gezeigt, wie flippig ein Kleidungsstück aus Wolle sein kann. Immer neue Anregungen holt sich Fachlehrerin Friederike Juknevicus auf Messen. Selbstgemachte Schlauchschals waren zu sehen, lustige Handpüppchen aus alten Socken und wundervolle Patchwork-Arbeiten. Für ganz Ungeschickte gibt es immer noch die gute alte Strickliesel, wobei die wichtige Koordination von Kopf und Hand geübt werden kann. Im Treppenhaus zieht sich ein Filmband mit der Geschichte der Namensträgerin Marianne Rosenbaum durch die Schule. Rosenbaum ist eine gebürtige Straubingerin, die sich mit künstlerischen Mitteln gegen Krieg und Nationalismus wendet.

Auch Umweltschule

Ein Raum stand ganz unter dem Motto „Plastik und seine Vermeidung“. Als europäische „Umweltschule“ greife man immer wieder Umweltthemen auf, betonte Schulleiter Michael Haaga. Wie sehr Plastik das moderne Leben bestimmt, war auf Infotafeln und an Ständen zu sehen. Da gab es Körbe voll Plastikflaschen, jede Menge Plastikmüll und -verpackung. Aber auch Alternativen wurden aufgezeigt mit ei-

nen jetzt unter mehreren Fachbereichen wählen: Grundversorgung Senioren und Demenzzranke, Gastronomie und Hotellerie, Grundversorgung Kinder und Jugendliche, Bildung/Erziehung von Kindern, Grundkenntnisse für Tagesmütter werden vermittelt, die Betreuung Diabeteskranker und vieles mehr. Eine festlich gedeckte Tafel und ein Stand mit süßen und salzigen Kostproben demonstrierten unter anderem, was künftige Hauswirtschafterinnen alles können.

Pflege von Senioren

Im Fachbereich Sozialpflege ging es um Pflege im weitesten Sinn, auch um die Bedeutung der Biografiearbeit mit Senioren und Demenzzranke. Diese Fachrichtung kann ebenfalls als Sprungbrett für eine berufliche Weiterbildung genutzt werden, betonte die Schulleitung. Bunt zeigte sich einmal mehr der Werkraum mit Gefilztem und Gelebletem, mit Keramik und Batikarbeiten und hübscher Osterdekoration. Demnächst soll ein Hochbeet im Garten eingerichtet werden, berichtete Fachlehrerin Barbara Knebl-Heinemann. Zum Abschluss der Infotour lud die 12. Klasse mit ihrem Bistro zu einem Imbiss ein. Hier hatten die Schülerinnen nicht nur ein feines, kleines Menü zusammengestellt, sondern auch für Blumenschmuck, Speisekarte und Service gesorgt.



Ein flippiges Kleidungsstück aus Crazy Wool zeigt Friederike Juknevicus.